

MÜNCHNER
FREIHEIT

Der Preis der Sonne

Lang lang ist's her, doch die Erinnerung präsent. Hochzeitsreise, La Palma auf den Kanaren, Tage am Strand. Wir waren jung, wir waren sparsam, meistens hockten wir uns auf die Kiesel, doch manchmal wollten wir es bequem haben und **liegen uns in Liegestühlen nieder**. Es dauerte allenfalls Sekunden, bis der Braungebrannte, der Ledriggerbte mit dem Stirband und der **Abkassierhüfttasche** vor uns stand: „**Two hundred**“, sagte er, auf die **Liegestühle** deutend. Und mit Fingerzeig auf den Schirm: „**Four hundred**.“ Sie merken schon, es war noch vor der Währungsreform. Die Ära der Peseten.

„Two hundred, four hundred“ ist unser geflügeltes Wort, wo immer wir Sonnenliegen sehen (z.B. auf Skihütten). Und „Two hundred, four hundred“ kam mir sofort in den Sinn, als ich vor ein paar Tagen mit dem Rad in den Englischen Garten einfuhr. **Obwohl der Schwabinger Bach kein Ozean ist – einen Liegestuhlverleih gibt es auch dort**. Betrieben von einer Firma mit Namen „Münchner Sonnendiebe“.

Das System: Der Preis richtet sich nach der Aufenthaltsdauer im Stuhl. Die Stufen sind: Quickie 15 Minuten, 1 Euro – Dusche 30 Minuten, 2 Euro – bis zum „Sonnenkönig“, zwei Stunden, 5 Euro. **Zahlart: prepaid mit Rückerstattung**, falls man nicht die Maximalzeit bleibt.

Kritikpunkt, werte Sonnendiebe: **Dass man nicht länger als zwei Stunden bleiben darf, hat was Parkuhrmäßiges** (okay, passt zumindest zur Gegend rund um den Englischen Garten). Und zeitgemäß ist das Zeitabschnittssystem auch nicht. Auf La Palma vor vielen, vielen Jahren hatten wir sozusagen eine Sonnen- und Liegestuhl-„Flatrate“, ein frühes „All you can sun“. **Telekommunikation und Gastronomie kamen auf solche Komplettlösungsangebote erst viel später**. Da stört dann eine Wolke, die mal ein paar Minuten die Sonne verdeckt, nicht. Was aber, wenn dies über dem Englischen Garten passiert? Wer erfasst das? Gibt es Regressansprüche?

Die Münchner Sonnendiebe werden mit mir kein Geschäft machen. Kann auch daran liegen, dass die Erinnerung an damals auf La Palma nicht ungetrübt ist. **Die Sonnenintensität überforderte den Lichtschutzfaktor der Sonnencreme – so dass die Haut spannte und brannte**. Die Ehefrau musste des Abends den jammernden Angetrauten mit kühlenden Joghurtpackungen behandeln. **Two hundred, four hundred. Gramm.**



Günter Klein

ist Sportredakteur, er lebt in Schwabing. Auf seinem Balkon ist die Sonne am Vormittag – sie kostet nichts.

BAUMA-BILANZ

580 000 Besucher und Rekordnachfrage

Fast zehn Prozent mehr Menschen als im Vorjahr haben heuer die Bauma besucht, die am Sonntag auf dem Messegelände nach sieben Tagen zu Ende gegangen ist. 3423 Aussteller aus 58 Ländern präsentierten bei der weltgrößten Messe für Baumaschinen auf 605 000 Quadratmetern ihre Produkte, rund 63 Prozent der Aussteller stammten aus dem Ausland. 580 000 Besucher aus 200 Ländern kamen, schauten und kauften – die Investitionsbereitschaft war hoch. Von einer „Rekordnachfrage“ spricht Messe-Geschäftsführer Klaus Dittrich. „Die Resonanz der Teilnehmer dieses Jahr ist unglaublich.“ Die Investitionsbereitschaft der Besucher sei deutlich höher gewesen als erwartet. Nach Deutschland kamen die meisten Besucher aus Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und Schweden. Die nächste Bauma findet vom 8. bis 14. April 2019 in München statt. DO

AUFRUF IM INTERNET



Die Isar als Massen-Event: Ein Veranstalter ruft für das Pfingstwochenende zum Schlauchbootfahren auf. Tausende wollen dabei sein.

FOTO: DPA/ARCHIV

Massen-Bootsfahrt auf der Isar

Es ist ein beunruhigendes Szenario: Hunderte stürmen an einem bestimmten Tag zur Isar und schippern mit Booten in Richtung München. Genau dazu hat eine Event-Agentur via Facebook aufgerufen. Die Wasserwacht ist besorgt, auch die Stadt gerät zunehmend ins Grübeln.

VON BRIGITTA WENNINGER

Immer häufiger finden sich im Internet solche Masseneinladungen. Unlängst etwa hatte eine Berliner Firma versucht, an der Isar eine „Full Moon Party“ anzuleiern – nach dem Vorbild der weltberühmten Strandparty auf Koh Phangan in Thailand. Die Stadt schaltete sich ein, der Veranstalter ruderte zurück. Auf Anfrage erklärte der Geschäftsführer der Agentur damals: „Unsere Intention war es nie, an der Isar eine organisierte öffentliche Party stattfinden zu lassen.“ Es sei nur ein Vorschlag gewesen, sich am 21. Mai den Mond anzusehen. Mehr als 6700 Nutzer hatten damals bei Facebook auf den Zusage-Button gedrückt. Doch aus

dem kollektiven Monderlebnis am Fluss wurde nichts. Der Veranstalter verletzte das Event schließlich in die Optimalwerke.

Derlei ist längst kein Einzelfall mehr. Aktuell hat die Facebook-Gemeinschaft „Feste und Events in München“ eine andere Massenaktion angeregt: „Schlauchbootfahren auf der Isar“ am 14. Mai. Hinter der Einladung steht ein Münchner, der im Internet eine Veranstaltungsseite betreibt. Garniert wurde der Aufruf für das Pfingstwochenende mit hübschen Bildern und verschiedenen Tour-Vorschlägen: von Wolfrathshausen nach München, von Bad Tölz nach Einöd, von Lenggries nach Bad Tölz.

Auch dieses Mal folgte prompt eine große Resonanz: Bis dato haben über 900 Nutzer zugesagt und fast 10 000 Facebook-Mitglieder auf den „Interessiert“-Button geklickt. Andere reagierten nicht ganz so euphorisch: „Total hirnrissig“, schimpft eine junge Frau in den Kommentaren. „Die Isar ist kein gemütliches Bächlein, sondern an vielen Stellen reißend, mit Strudeln und Stromschnellen.“

Auch die Wasserwacht warnt vor Risiken. „Die Isar

ist ein Wildfluss“, sagt Daniela Haupt, Ortsgruppen-Chefin der „Wasserwacht München Mitte – Isarrettung“. Der Fluss neige regelmäßig zu Hochwasser. „Das Wasser wird dann braun und schlammig.“ Ein klares Signal: „Bei Hochwasser sollte die Isar gar

„Die Isar ist ein Wildfluss. Boote können kentern oder im Uferbereich unter Bäume gezogen werden.“

DANIELA HAUPT VON DER WASSERWACHT

nicht befahren werden“, rät Haupt. Erst recht nicht ohne Erfahrung und mit Billigbooten aus dem Discounter. Doch auch bei Normalbedingungen gebe es Gefahren, die nicht immer sofort erkennbar seien. In Form von freigespülten Steinen, Unterströmungen und Strudeln. „Boote können kentern oder im Uferbereich unter Bäume gezogen werden. Zudem kann es im Mai abends schnell abkühlen“, warnt Haupt.

Der sicherste Weg sei, sich bei Touren Fluss-Profis mit

robusten Schlauchbooten anzuvertrauen, sagt Haupt. Zum Beispiel gebe es geführte Rafting-Touren auf der Isar. Ansonsten sei es ratsam, jemanden mit Erfahrung mit an Bord zu haben, „In jedem Fall sollten immer Sicherheitswesten und Neoprenschuhe getragen werden.“ Bootsfahrten auf der Isar seien ein tolles Erlebnis. „Wenn man die Risiken nicht unterschätzt!“

Auf Anfrage unserer Zeitung teilte der Betreiber der Facebook-Seite mit: „Wir sind bereits in Kontakt mit sämtlichen Umweltbehörden und werden das Event absagen.“ Am Sonntag war der Aufruf allerdings immer noch im Netz zu finden – neben weiteren Freizeittipps: Für den 1. Mai lädt „Feste und Events“ zum Beispiel zum „Angrillen am Flaucher“ ein. Über 12 000 sind interessiert, fast 1400 haben zugesagt. Oder zum „Full Moon Picknick im Olympiapark“ am 21. Mai (über 26 000 Interessierte, über 2600 Zusagen).

Doch schon ohne Einladungen via Netz werden Freizeitaktivitäten am Flaucher und in Grünanlagen zunehmend zum Problem. Grillrauch, Gestank, Krach und Müllberge sorgen für Ärger. Auch die Stadt nimmt solche

Ankaufsstelle
seit über 40 Jahren
Damenstiftstraße 2
Diskret und Fair
Bargeld sofort für
Rolex, Omega, IWC Breitling u.v.m.
Gold, Silber, Platin, Schmuck
Zahngold
Uhren Service
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 11-16 Uhr
Tel. 089 / 26 01 16 40
www.jwp-munich.de

Facebook-Aktionen inzwischen genau unter die Lupe. Vorausgesetzt, sie erfährt davon. „Bekommen wir einen Hinweis, nehmen wir Kontakt zum Veranstalter auf und prüfen, was geplant ist“, sagt Daniela Schlegel, Sprecherin des Kreisverwaltungsreferats (KVR). Mehrere Fragen müssten dann vom KVR abgeklärt werden. Zum Beispiel der Sicherheitsaspekt, ob eine Organisation hinter der Einladung steckt – und ob eine kommerzielle Absicht verfolgt werde. Erst dann kann auch die Polizei einschreiten. Bei der inzwischen verlegten „Full Moon Party“ am Flaucher war die Sache schnell klar: „Das war im Landschaftsschutzgebiet so nicht genehmigungsfähig“, sagt Schlegel.

**FRÜHLINGS
SCHLUSS
VERKAUF**

Nur für kurze Zeit 18.-30.04.2016

**Einzelteile bis
50%
reduziert**

KAUFRING
WWW.KAUFRING-MUENCHEN.DE

Kaufhaus am Ostbahnhof GmbH&Co KG
3 x in München: Haidhausen Pasing Fürstenried geöffnet Mo-Sa 09:30-19:30 Uhr
Kontakt: Kaufring Haidhausen (Zentrale) Orleansplatz 3, 81667 München Tel: 089 458 55 40 Fax: 089 458 55 411 E-Mail: info@kaufring-muenchen.de